

Banner-Werbung auf www.fischmagazin.de

The screenshot shows the homepage of 'Fischmagazin', a professional journal for the fishing industry. The page features a navigation menu with categories like 'News + Infos', 'Fisch-Adressen', and 'Stellenmarkt'. A search bar is located at the top right. The main content area displays three news articles, each with a 'Banner quer' (728 px x 90 px) and a 'Banner hoch' (Wide Skyscraper: 160 px x 600 px) ad placement area. The articles are dated 15.04.2011, 14.04.2011, and 13.04.2011, covering topics such as radioactive contamination in Japan, EU import regulations, and fish farming in Abu Dhabi.

15.04.2011 Japan: zur möglichen Kontamination von Fischen und Meeresorganismen

Durch das Reaktorunglück in Japan gelangen radioaktive Stoffe auch ins Meer und den Nahrungskreislauf der Meeresorganismen. Bei Handel und Verbrauchern herrscht eine große Unsicherheit, ob eine Gefahr für den Menschen durch den Verzehr mariner Produkte pazifischen Ursprungs besteht? Woran kann man erkennen, in welchem Meeresgebiet der Fisch gefangen wurde? Wie wirkt sich der Verzehr kontaminierter Meerestiere auf den Menschen aus?

Eine Einschätzung der Situation und Antworten auf häufig gestellte Fragen haben die Wissenschaftler des Johann Heinrich von Thünen-Instituts zusammengestellt. Die Informationen zu den möglichen Auswirkungen des Reaktorunfalls in Fukushima auf das Meeres-Ökosystem und den dort gefangenen Fisch finden Sie unter

www.vti.bund.de/de/startseite/startseite/faq-japan.html

versenden | drucken

Banner quer
Leaderboard: 728 px x 90 px

Banner hoch
Wide Skyscraper
160 px x 600 px

14.04.2011 EU verschärft Grenzwerte für Japan-Importe

Die Europäische Kommission und die EU-Mitgliedstaaten haben sich auf international einheitliche, strengere Grenzwerte für die radioaktive Belastung von Lebensmitteln aus Japan verständigt. Grundlage für die nun vorgenommene Festsetzung der neuen EU-Grenzwerte waren drei aktuell geltende Regelungen: die als Konsequenz aus der Tschernobyl-Katastrophe 1986 beschlossene Schubladen-Verordnung (Euratom 3954/1987), die sogenannte Tschernobyl-Verordnung (Nr. 733/2008 - für Importe landwirtschaftlicher Erzeugnisse aus Drittstaaten, die von den Folgen der Reaktor-Katastrophe betroffen waren) sowie die geltenden Grenzwerte in Japan. Bei der Vereinheitlichung dieser drei Regelungen wurde von der EU immer der jeweils niedrigste Grenzwert angesetzt. Im Ergebnis bedeutet dies, dass die Grenzwerte für Jod, Cäsium und Plutonium deutlich abgesenkt werden. Die neuen Grenzwerte sind für alle Lebensmittel anzuwenden; auch, wenn sie über ein anderes Land nach Deutschland gelangen.

Neu ist auch eine Klarstellung für Fische und Fischereierzeugnisse: Die EU-Vorschriften sind für alle Produkte aus den Küstengewässern der betroffenen japanischen Regionen verbindlich, unabhängig davon, wo sie an Land gebracht wurden. Alle Lieferungen aus Japan werden an den Außenkontrollstellen der EU angehalten und überprüft. Waren aus den betroffenen Regionen dürfen nur eingeführt werden, wenn ein Zertifikat aus dem Herkunftsland Japan bescheinigt, dass keine erhöhte radioaktive Belastung vorliegt. Bis auf weiteres dürfen Lebensmittel aus Japan nur über wenige, ausgewählte Kontrollstellen in die EU eingeführt werden und nur dann, wenn die festgelegten Grenzwerte eingehalten werden. Die festgelegten Grenzwerte finden Sie unter:

www.bmelv.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/2011/080-Grenzwerte-Radioaktivitaet-Japan.html

versenden | drucken

Banner quer
Leaderboard: 728 px x 90 px

Banner hoch
Wide Skyscraper
160 px x 600 px

13.04.2011 Abu Dhabi: Erster Störkaviar schon Ende diesen Jahres

Noch im Jahre 2011 wollen die Eigner der weltweit größten Störfarm in Abu Dhabi den ersten Kaviar ernten, kündigt das Portal IntraFish an. Seit März lässt der Investor, die arabische Bin Salem-Gruppe, sukzessive 140 Tonnen lebende Störe aus Deutschland in die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) transportieren - teils auf dem See-, teils auf dem Luftwege. Mehrere tausend Kilometer müssen die 130.000 Störe zurücklegen. Das Gros der Fische werde in Spezialbehältern bei einer Wassertemperatur von 10 bis 15 Grad Celsius von einem europäischen Seehafen in die Freihandelszone Jebel Ali in Dubai (VAE) verschifft, wöchentlich eine Ladung. Die Fingerlinge sowie größere, Kaviar tragende Störweibchen werden von der Fluggesellschaft Etihad Airways in speziellen Kunststoff-Containern eingeflogen. Eine erste Ladung von 22 Stören flog Etihad Crystal Cargo von Frankfurt Hahn nach Abu Dhabi. Dabei wurde ein Großraumflugzeug vom Typ Airbus A330-200 mit modernster Temperaturkontrolle eingesetzt.

Preise

- Banner quer (Leaderboard: 728 px x 90 px): 220,- EUR / Monat.
- Banner hoch (Wide Skyscraper: 160 px x 600 px): 460,- EUR / Monat.

Mindestlaufzeit 3 Monate. Ab 6 Monaten 10 % Rabatt, ab 12 Monaten 20 % Rabatt.
Alle Preise sind Netto-Preise und verstehen sich zzgl MwSt.